

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

Thätigkeit des Vereins im ganzen

[urn:nbn:de:bsz:31-345020](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-345020)

Getilgt

Das Jahr 1898 war für unseren Verein ein Jahr ruhiger Entwicklung; durch keinerlei außerordentliche Vorkommnisse gestört, konnte er seine Aufgaben in gewohnter Weise unter der unermüdblichen, sorgsamem Leitung und thatkräftigen Mitarbeit und Mithilfe seiner hohen Protektorin Ihrer Königl. Hoheit der Großherzogin Luise verfolgen und erweitern, wie aus der nachfolgenden Darstellung des Näheren zu entnehmen sein wird. Für alle die unerschöpfliche Güte, Mühewaltung und Fürsorge, deren sich der Verein in allen seinen Teilen und Unternehmungen unablässig zu erfreuen hat, sei Höchstderselben hier im Namen des ganzen Vereins der aufrichtigste, treueste Dank ausgesprochen.

Das an der Spitze des Vereins stehende Centralkomitee hat durch den Tod der Präsidentin der Abtheilung I, Frau Präsident Winnefeld, einen schweren Verlust erlitten; ihrer großen Geschäftskennntnis und Pflichttreue schulden nicht nur die Anstalten der Abteilung I, sondern auch die Leitung der Geschäfte des Gesamtvereins den wärmsten Dank, ihr Andenken wird bei unserm Verein in dauernd gesegneter Erinnerung bewahrt werden. An die Stelle der Verewigten wurde durch die Wahl des Vorstandes der Abteilung I Frau Geheimrat Hardeck gewählt und diese Wahl durch die hohe Protektorin genehmigt. Hiernach bestand das Centralkomitee am Schluß des Jahres aus dem Generalsekretär Geheimrat Sachs, den Damen Frau Geheimrat Hardeck, Frau Stadtrat Leichtlin, Frau Senatspräsident von Stösser und Frau Geheimrat Dr. Ullmann und den Herren Rentner Vartning, Kriegsrat a. D. KrumeI, Oberst z. D. Stiefbold und Geh. Regierungsrat Rasina.

### Thätigkeit des Vereins im ganzen.

Die Landesversammlung für 1898 fand unter Anwesenheit Ihrer Königl. Hoheit der Großherzogin am 22. September in Lauda statt, sie war zahlreich, namentlich aus dem Unterlande, besucht und nahm einen sehr befriedigenden Verlauf. Außer der üblichen Berichterstattung über die Vereinsangelegenheiten waren Gegenstände der Verhandlung: die freiwillige Kriegsthätigkeit, der Haushaltungsunterricht in der Fortbildungsschule und die Diensthofenfrage. Daß die dabei gegebenen Anregungen auch hier wieder von Erfolg gewesen sind, dafür liegen bereits mancherlei Weise vor.

Um in der im Jahre vorher bei der Pforzheimer Jahresversammlung erörterten Frage der Arbeiterinnenfürsorge einen weitem Impuls zu geben, wurde am 18. Juni in Karlsruhe eine Sonderversammlung von Abgesandten der Zweigvereine, die sich für diese Frage interessieren, in Gegenwart Ihrer Königl.

Hohheit der Großherzogin und Ihrer Kaiserl. Hohheit der Prinzessin Wilhelm abgehalten, bei welcher die Frage eingehend erörtert und manche interessante Auskunft gegeben wurde. Ueber die Erfolge, soweit sich solche bereits im Laufe des Jahres 1898 ergaben, werden die Abschnitte über das Geschäftsgesellschaftenheim und die Arbeiterinnenfürsorge als Unterabteilungen der Abteilung IV und der Abschnitt über die Thätigkeit der Zweigvereine das Nähere anführen.

Von den einzelnen der Centralleitung unterstehenden Aufgaben ist zu berichten:

Die Förderung des Unterrichts in den weiblichen Handarbeiten, in den Volksschulen sowohl wie in besonderen Vereinsanstalten, und des Haushaltungs- und des Kochunterrichts bildete fortgesetzt den Gegenstand eifriger Fürsorge der hohen Protektorin und des Vereins.

Zur Aneiferung der Schülerinnen in den Elementarschulen wurden an die besten Schülerinnen des Handarbeitsunterrichts aus den obersten Klassen wieder Preise verliehen, die, von Ihrer Königl. Hohheit gestiftet, uns zur Verfügung gestellt wurden, und zwar an solchen Orten, wo Frauenvereine bestehen und Arbeitslehrerinnen in Thätigkeit sind, die in unserer Vereinsanstalt ihre Ausbildung erlangt haben, das Erbauungsschriftchen „Mit Gott“ an 560 Schülerinnen und in 1145 andern Orten 1892 Exemplare eines künstlerisch ausgeführten Belobungszeugnisses. In den letzteren Gemeinden war die Auswahl der Preisträgerinnen besonderen Kommissionen übertragen, bestehend aus den Handarbeitslehrerinnen und einer Anzahl von der Ortsschulbehörde ernannten Frauen. Diesen letzteren ist durch eine besondere Dienstweisung über ihre eigentliche Aufgabe auch die Pflege anderweiter gemeinnütziger Aufgaben, wie die Veranstaltung von Koch- und Flickkursen und dergl., beziehungsweise die Gründung von Vereinen zu deren Durchführung empfohlen.

Bezirksausstellungen von Industrieschularbeiten fanden in Bretten, Ettenheim, Allensbach (Amts Konstanz) und in Markdorf (Amts Ueberlingen) statt, welche recht befriedigende Ergebnisse lieferten. Ihre Königl. Hohheit die Großherzogin beehrte alle diese Ausstellungen mit höchstihrem Besuch. An die sämtlichen Arbeitslehrerinnen des Landes wurde wieder ein das Ständebewußtsein anregendes, gemüthvolles Schreiben der Hauptlehrerin unserer Bildungsanstalt für Arbeitslehrerinnen, Fräulein Katharina Bedenk, gerichtet, durch die Schulbehörden zugestellt und dasselbe auch in unserm Vereinsblatt zum Abdruck gebracht.

Die Anregung zur Erhaltung beziehungsweise Wiedereinführung des Handspinnens hat an vielen Orten Eingang gefunden. Der Abschluß der Winterturse 1897/98 gab Anlaß zur Abhaltung von Spinnfesten mit Prämiiierung der besten Spinnerinnen. Solche Feste fanden statt in St. Blasien, auf der Mainau, in Grunern und in Staufen. Die beiden ersteren wurden von Ihrer Königl. Hohheit der Großherzogin veranstaltet; dem auf der Mainau wohnte auch Ihre Königl. Hohheit die Erbgröfherzogin Hilda bei. Jene in Grunern und Staufen veranstalteten die dortigen Frauenvereine; nicht nur an den genannten Orten, sondern auch sonst förderte die hohe Protektorin diese Bestrebungen durch die Belohnung eifriger Schülerinnen mit der Schenkung von Spinnrädern, Haspeln u. dergl. Gegen Jahreschluß wurde endlich auf eingehende Vorlage an den Großh. Oberschulrat

von  
von

Lehr  
Ging  
lung  
Ueber

Land  
ermö  
Offen  
word  
ziellen

Dabe  
mehr  
Wirt  
Stell  
nomm

von C  
leistu  
gestell  
37 für  
für di  
dung  
1478

3 Kin  
mit ei  
hiefür

betreff  
treffen  
Zweig

nicht  
Erzell  
Minif  
und  
Hofbu  
Der  
Büche  
haben  
größ

von diesem ein Beitrag zur Förderung des Unterrichts im Spinnen im Betrag von 400 M. gewährt, der im Jahr 1899 seine Verwendung finden soll.

Die Einführung des Haushaltungsunterrichts als obligatorischer Lehrgegenstand in die Mädchenfortbildungsschule findet fortgesetzt mehr und mehr Eingang und wird durch den Verein mittelst Erörterung bei den Landesversammlungen und im Vereinsblatt, durch Ausbildung des Lehrpersonals und durch Uebernahme der Beaufsichtigung des Unterrichts nach Kräften gefördert.

Die Versuche, die obligatorische Einführung dieses Unterrichts auch in kleineren Landgemeinden durch Verwendung derselben Lehrerin für mehrere Gemeinden zu ermöglichen, wurden fortgesetzt und sind in den Bezirksamtern Ueberlingen, Konstanz, Offenburg und Baden in mehreren Gruppen mit gutem Erfolg durchgeführt worden; doch bedarf es dabei immer noch der Nachhilfe zur Ueberwindung finanzieller Schwierigkeiten.

Daneben wurden von 18 Vereinen 34 Wanderkochkurse abgehalten. Dabei war zeitweise die Zahl der verfügbaren Lehrerinnen kaum ausreichend, da mehrere derselben für längere Zeit von auswärtigen Vereinen, insbesondere in Württemberg und in den Rheinlanden, erbeten und verwendet waren, oder bleibende Stellen als Vorsteherinnen oder Lehrerinnen an auswärtigen Anstalten übernommen hatten.

Die der Centralleitung des Vereins obliegende Vermittlung der Verleihung von Ehrengaben Ihrer Königl. Hoheit der Großherzogin für treue Dienstleistungen in weiblichen Berufen fand in der für die einzelnen Kategorien festgestellten Weise ihren Vollzug. An weibliche Dienstboten wurden verliehen: 37 silberne, 4 vergoldete und 3 vergoldete mit einem Kranz geschmückte Kreuze für die Abstufung von mehr als 25, 40 und 50 Dienstjahren. Seit der Gründung dieser Auszeichnung im Jahre 1876 sind verliehen worden im ganzen 1478 Kreuze, darunter nach den bezeichneten Abstufungen 1217, 205 und 56.

Weitere Auszeichnungen für langjährige treue Dienste erhielten 6 Lehrerinnen, 3 Kinderschulschwestern und eine Schuldienerin. Weiter erhielten 61 Arbeiterinnen mit einer im gleichen Geschäfte zurückgelegten Dienstzeit von 30 bis 50 Jahren das hiefür gestiftete silberne und eine solche mit 54 Dienstjahren das goldene Kreuz.

Alle diese Ehrenzeichen wurden, soweit sie Dienstboten und Arbeiterinnen betreffen, von den Vorständen der Zweigvereine, an die übrigen durch die betreffenden Anstalts- bzw. Staatsbehörden unter Zuzug von Vertretungen der Zweigvereine mit besonders veranstalteten Feiern übergeben.

In der Leitung der Volksbibliothek des Vereines ist eine Aenderung nicht eingetreten; sie liegt in den Händen der Frauen Staatsminister Noll, Erzellenz (Voritzende), Geheime Hofrat Claus, Professor Krabbes und Ministerialdirektor Heil, geb. Jolly, und des Fräuleins Hermine Willinger und den Herren Ministerialdirektor Heil, Geh. Oberregierungsrat Hübsch, Hofbuchhändler Liebermann, Kommerzienrat Müller und Sekretär Grosch. Der Bestand der Bibliothek ist auf 7312 Bände angewachsen, die Zahl der Bücherentlehnungen von 3410 Bänden im Vorjahre auf 9408; viele Gemeinden haben schon zum 5. mal Bücher zugeendet erhalten, fast überall wurde eine größere Anzahl Bände begehrt, als zu Anfang des Unternehmens. Nach Inhalt

der eingekommenen Berichte wurden die Bücher meist von der ganzen Familie gelesen.

Außer Beiträgen an Geld und Büchern von einzelnen Freunden des Unternehmens leistete der Großh. Oberschulrat einen Zuschuß von 600 M., die Generaldirektion der Staatseisenbahnen von 100 M.; von einzelnen Gemeinden gingen nach Abzug der Kosten für den Transport ihrer Sendungen 119 M. 56 Pf. ein.

Die Durchsicht und Neuordnung der Vereinsbibliothek ist in Angriff genommen worden.

Das unter dem Titel „Blätter des Badischen Frauenvereins“ herausgegebene Vereinsorgan verfolgte seine Aufgabe der Mitteilung über die Vorgänge im Vereinsleben, der Aufklärung und Anregung in gewohnter Weise; es erscheint bereits in seinem 23. Jahrgange.

Die Verbindung mit anderweiten Vereinigungen, mit denen unser Verein teils im Verband, teils wegen der Gemeinsamkeit der Bestrebungen in Beziehungen steht, wurden in gewohnter freundschaftlicher Weise aufrecht erhalten und gepflegt.

In erster Reihe kommt hier in Betracht das Verhältnis zum Landesverein vom Roten Kreuz. In dem Gesamtvorstand desselben war unser Verein wie im Vorjahre vertreten durch die Herren Geheimeräte Sachs und Haas, Kriegsrat a. D. Krumel in Karlsruhe, Dr. Blum in Heidelberg und Major z. D. Seubert in Mannheim als Hauptdelegierte und die Herren Rentner Bartning und Hepp, Hofapotheker Ströbe in Karlsruhe, Stadtpfarrer Specht in Durlach und Professor Dr. Gruber in Freiburg als Stellvertreter. Vorsitzender des Gesamtvorstandes ist Herr Oberst z. D. Stiefbold.

Vielseitige Anregungen und die Gewinnung ausgiebiger Mittel durch die wiederholte Vornahme einer Lotterie ermöglichten eine regere Thätigkeit für die Aufgaben des Roten Kreuzes. Die Ernennung des Herrn Präsidenten des Ministeriums des Innern Herrn Geheimerats Dr. Eisenlohr Excellenz zum Landesdelegierten ist derselben sehr zustatten gekommen. Die höchste Ehrung und einen neuen Ansporn wurde der Vereinsthätigkeit gegeben durch die gnädige Uebernahme des Protektorates über den Landesverein des Roten Kreuz durch Seine Königl. Hoheit den Großherzog.

Ueber die Leistungen dieses Vereins ausführlich zu berichten ist hier nicht der Ort, es muß hier auf den im verfloffenen Jahre erstatteten Bericht desselben verwiesen werden. Hervorzuheben ist daraus nur die Abhaltung einer Delegiertenkonferenz der Vorstände der deutschen Landesvereine vom Roten Kreuz in Stuttgart, bei welcher auch unser Verein durch mehrere Delegierte vertreten war, und die Herausgabe eines Organs, betitelt „Mitteilungen des Gesamtvorstandes des Bad. Landesvereins vom Roten Kreuz“, welches in zwangslosen Lieferungen unserem Vereinsblatte beigelegt wird.

Die von Sr. Majestät dem Kaiser gestiftete Kaiser Wilhelm=Gedenkmünze wurde an eine größere Anzahl von Angehörigen des Vereins, die s. Z. mit der Kriegsgedenkmünze von 1870/71 ausgezeichnet worden waren, vertheilt.

Gegen Ende des Jahres ward unserm Verein die große Ehre und Freude zuteil, unsere erhabene Protektorin „in Anerkennung Höchstherr fortgesetzt und unermüdblichen Thätigkeit im Interesse der leidenden Menschheit im Kriege und im Frieden“ durch die Verleihung der Roten Kreuzmedaille in Gold durch Seine Majestät den Kaiser ausgezeichnet zu sehen. — Die Verleihung niederer Grade dieser Medaille an eine Anzahl Vereinsmitglieder erfolgte erst im laufenden Jahre.

Die aus Anlaß des spanisch-amerikanischen Kriegs erlassene Anforderung zur Lieferung von Beistenern hatte nur ein geringes Ergebnis zur Folge.

Die Zugehörigkeit zum Verbands der deutschen Frauen-Hilfs- und Pflegevereine vom Roten Kreuz gab Anlaß zur Beschickung einer Konferenz des ständigen Ausschusses dieses Verbands und der Delegierten- und Generalversammlung des Vaterländischen Frauenvereins in Berlin, bei denen unser Verein durch den Generalsekretär vertreten war. — Aus dem Ertrag der Stiftungen „Frauentrost“ und „Frauendank“ erhielt auf den Antrag des ständigen Ausschusses durch allergnädigste Entschliebung Ihrer Majestät der Kaiserin der Zweigverein Feuerbach einen Beitrag von 275 M.

Mit vielen anderen Vereinen wurde der Verkehr teils durch schriftliche Mitteilungen, durch gegenseitige Zusendung von Jahres- und anderen Berichten oder persönliche Berührung bei Besuchen von Anstalten gepflogen.

Das Rechnungswesen nimmt bei der stets zunehmenden Ausdehnung der Thätigkeit, der Zahl und der Bedeutung der Anstalten einen immer größeren Umfang an, so daß die Rechnungsführung getrennt werden mußte, obwohl die Kasse in der Hand des Kassiers Ebert vereint blieb. Ueber das Ergebnis der einzelnen Rechnungen geben die unter Beilage 1 angefügten Auszüge die nötige Auskunft. Der Gesamtumsatz berechnet sich hiernach auf 1827 874 M.

Die am Schluß der erwähnten Beilage beigefügte Darstellung des Vermögens- und Schuldenstandes weist für den Central-Landes- und den Ortsfond, sowie für die Abteilungen I und IV Vermögenszunahmen nach, der Dispositions- und Hilfsfond hat durch die Gewährung größerer Zuschüsse, und zwar von 150 M. an den Zweigverein Schollbrunn, von 100 M. an den Zweigverein in Heiligkreuzsteinach, von 300 M. an den Zweigverein Walldorf und endlich von 1000 M. an das Geschäftsgehilfenheim zum Ankauf eines Hauses eine Vermögenseinbuße von 445 M. 65 Pf. erlitten; desgleichen hat die Abteilung II infolge der Vermehrung ihrer Ausgaben für die zweite Krippe, ferner für die Ausbildung von Kinderpflegerinnen und für die Aufnahme rhachitischer Kinder einen Ausfall von 2509 M. 17 Pf. erfahren. Die Abteilung III würde infolge der gnädigen Zuschüsse Ihrer Königl. Hoheit der Großherzogin eine Vermögenszunahme aufweisen, wenn nicht durch den Erweiterungs-Neubau des Ludwig Wilhelm-Krankenheims der im vorigen Jahre vorhanden gewesene Baufond von 180 143 M. 60 Pf. aufgezehrt worden wäre, was auch die aus der Darstellung ersichtliche Abnahme des Gesamtvermögens des Vereines um 157 238 M. 58 Pf. veranlaßt. Die Sache ist aber keineswegs so schlimm bestellt. Der im vorigen Jahr begonnene Bau hat allerdings den Baufond und noch mehr inzwischen geflossene Beiträge verschlungen und wird noch weitere Opfer fordern, die darüber geführte getrennte Baurechnung wird aber erst in

Beilage 1

diesem Jahr nach Vollendung des Baues zum Abschluß gelangen und dann dem Bauaufwande gegenüber der Wert der Gebäude samt Grund und Boden in Anrechnung kommen und dadurch der Betrag des Vermögens eine wesentliche Erhöhung nachweisen.

Zur Bestreitung aller der großen Ausgaben hat auch im Jahre 1898 wieder eine große Zahl von freigebigen Zuwendungen die Möglichkeit geboten. Vor allem haben wieder Ihre Königl. Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin reiche Beisteuern geleistet; insbesondere hat die hohe Protektorin wieder nicht nur eine Reihe großer Geldbeträge zu verschiedenen Zwecken, wie zum 50jährigen Jubiläum des Elisabethenvereins, zur Pflege rhachitischer Kinder, zum Betrieb des Ludwig Wilhelm-Krankenheims u. gegeben, sondern aus eigener Hände Arbeit eine Verlosung veranstaltet, deren Ertrag von 2021 M. 64 Pf. zugunsten des Erweiterungsbaues der letzteren Anstalt bestimmt wurde. Außerdem haben auch andere Mitglieder der Großherzoglichen Familie namhafte Beiträge beizusteuern die Gnade gehabt, so namentlich Ihre Kaiserl. Hoheit die Prinzessin Wilhelm, darunter insbesondere einen Beitrag von 1500 M. zur Errichtung eines zweiten Arbeiterinnenheims, Ihre Großh. Hoheiten die Fürstin zur Lippe und die Fürstin Hohenlohe-Langenburg geborene Prinzessinnen von Baden, ferner Ihre Excellenz Gräfin von Rhena, Gemahlin Seiner Großh. Hoheit des Prinzen Karl von Baden. Weiter hat Ihre Durchlaucht die verstorbene Prinzessin Elisabeth zu Fürstenberg den Baufond des Kindersoolbades Dürrhein mit einem Vermächtnis von 1500 M. zu bedenken die Gnade gehabt.

Sonstige namhaftere Geschenke verdanken wir den nachgenannten Gebern; es haben gespendet: Baron von Cohn, Excellenz, in Dessau in mehreren Gaben zusammen 15 000 M., Frau L. G. in B. in mehreren Gaben zusammen 8200 M., die Fabrikanten Netter in Straßburg 5000 M., Vermächtnis des Herrn Kommerzienrats Rob. Lauß von 2000 M. und ein solches seiner Gemahlin von 1500 M., Frau Bohn geb. Wals zwei Gaben zusammen 1200 M., Fräulein Gabriele von Weech, Ertrag eines Konzerts 1100 M., die Firma Model aus Anlaß ihres Geschäftsjubiläums 1000 M., Ungeannt aus Anlaß des 60. Geburtstages Ihrer Königl. Hoheit der Großherzogin 1000 M., die Stadt Karlsruhe aus dem gleichen Anlaß zu einer festlichen Speisung in den 3 Volkstüchen 600 M., die Gesellschaft für Brauerei, Spiritus- und Preßhefenfabrikation, vormals G. Sinner in Grünwinkel 550 M., Frau Geh. Oberregierungsrat Bechert Witwe, Freiin Mina von Türckheim, Frau Präsident von Regenauer, Excellenz, je 500 M., Herr M. A. Strauß und Frau A. Strauß Witwe ebensoviel, desgleichen Vermächtnisse der Frau Präsident Winnefeld und der Freiin Charlotte von Gemmingen im gleichen Betrag, Oberkirchenrat Dehler, Ergebnis eines Vortrags 446 M. 65 Pf., Frau A. von Freyborff, Excellenz, Ertrag eines Wohlthätigkeitskonzerts 334 M., Verlagsbuchhandlung von Reuther und Reichardt in Berlin, aus dem Vertrieb eines Werkes 288 M. 40 Pf., Herr Stadtrat Robert Koelle 250 M., Frau von Christmar und Frau von Bodman hier und A. Köhler in Baden je 200 M., Schülerinnen der Victoriafschule aus Sammlung 155 M. 54 Pf., Filiale der Rheinischen Kreditbank 150 M., Ertrag eines Konzerts in Dürrhein 146 M. 50 Pf., desgleichen eines Kirchenkonzerts des Orgelvirtuosen Hempel hier 140 M., Großh. Hoffinanzamt Eintrittsgelder von der Ausstellung der Weihnachtstransparente 124 M. 60 Pf., Frau Geh. Kommerzienrat Schneider

120 M  
meister  
ausstel  
egger  
Frau  
Frau  
Geheim  
in Van  
Schent  
Berich  
Verein  
und Kl  
drucker  
unserer  
Blätter  
Nachlä  
den K  
Behö  
gebrach  
uns an  
gerichte  
die gen

I  
glieder  
Wiel  
Frau  
man n  
Geschä  
Plaß  
Vertret  
als Be  
Präsid  
man n  
Beirat

120 M., Frau B. G. und Herr Stadtrat Höpfner je 110 M., Regierungsbaumeister Joos 102 M. 5 Pf., weiter Herr Maler Hörter Ertrag einer Gemäldeausstellung, Fräulein von Delsius, Freiherr von Böcklin, Herr Oberst Waizenegger, Herr Oberst Castenholz, Herr Maler Klose, Herr Kommerzienrat Lorenz, Frau J. M. und Frau Oberlandesgerichtsrat Heinsheimer, sämtlich von hier, Frau M. Heiligenthal-Röhler, Herr Bankdirektor Zeiler in Mannheim, Herr Geheimerat Manz, Frau von Balaschew in Stuttgart und Mrs. Burdett-Massa in Bayonne je 100 M. Dazu kam noch weiter eine sehr ansehnliche Zahl von Schenkungen in kleineren Beträgen, die hier alle aufzuzählen den Rahmen dieses Berichts überschreiten würde. Wir haben sie alle im hiesigen Tagblatt wie im Vereinsblatt dankend bescheinigt und wiederholen hier für alle Spenden, groß und klein, den herzlichsten Dank.

Auch der Chr. Fr. Müller'schen und der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei haben wir wieder aufrichtigst zu danken für die unentgeltliche Aufnahme unserer zahlreichen Veröffentlichungen in den bei ihnen erscheinenden öffentlichen Blättern, desgleichen andern Zeitungsexpeditionen für mancherlei gewährte Nachlässe.

Zu ganz besonderem Danke sind wir aber außerdem auch den Staats-, den Kreis- und vielen Gemeinde-, insbesondere den hiesigen städtischen Behörden gegenüber verpflichtet für das unserem Verein so vielfach entgegengebrachte Wohlwollen und für ihre bereitwillig gewährte Beihilfe. Mögen diese uns auch ferner erhalten werden! Das Bestreben des Vereins wird stets darauf gerichtet sein, durch bereitwilliges Zusammenwirken mit den genannten Behörden die gemeinsamen Aufgaben nach Kräften zu hegen und zu fördern.

## Thätigkeit der einzelnen Abteilungen.

### Abteilung I

#### für Frauenbildungs- und Erwerbspflege.

Der Vorstand bestand bei Schluß des Berichtsjahres aus folgenden Mitgliedern: Frau Geheimerat Hardeck, Präsidentin; den Damen: Senatspräsident Wielandt, Professor Mendelssohn-Bartholdy, Oberinspektor Klein, Frau Stapfer, Geheimerat Ostner, Fräulein von Fischer, Fräulein Thelemann, Frau Hofrat Dr. von Seyfried, Geheimerat Zittel; ferner dem Geschäftsführer Bartning, den Beiräten Hepp und Oberstleutnant a. D. Platz. Zum Vorstand gehören ferner Herr Oberschulrat Dr. Weygoldt als Vertreter des Großh. Oberschulrats und Herr Stadtrat Baurat a. D. Williard als Vertreter der Stadt Karlsruhe.

Das Spezialkomitee für die Kunststickerischule bilden außer der Präsidentin und dem Geschäftsführer der Abteilung die Damen Fräulein Thelemann, Fräulein Klein und Fräulein von Kageneck, sowie der künstlerische Beirat Herr Professor Bär.